

# DVZ

Deutsche Verkehrs-Zeitung

## Brief

Wöchentliche Chef-Informationen aus  
Verkehr, Transport & Logistik

**Jetzt 25%  
Kongressrabatt  
sichern!**  
[www.dvz.de/dlk21](http://www.dvz.de/dlk21)

Nº 41

14. OKTOBER 2021

INSOLVENZEN



## Brief

Wöchentliche Chef-Informationen aus  
Verkehr, Transport & Logistik

### TOP-THEMA

**Nachhaltigkeit: Tchibo arbeitet an Kriterien für Ausschreibungen** Der Kaffee- und Handelskonzern Tchibo ist dabei, Nachhaltigkeitskriterien in seinen Ausschreibungsprozessen zu verankern. „Als Verlager ist es unsere Pflicht, diese Nachfrage zu signalisieren“, betonte Sina-Maria Schoenlein, Projektmanagerin Logistik & Nachhaltigkeit, bei einem Pre-Event zum Deutschen Logistik-Kongress. Die Transformation werde etwas dauern, nicht jeder werde die Anforderungen sofort erfüllen können. Aber irgendwann werde die Spedition oder der Dienstleister Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil sehen und dafür belohnt, sagte Schoenlein. Es gehe darum, eine Basis zu schaffen, „auf der man mit Dienstleistern zusammenarbeitet, die die gleiche Philosophie haben und in Sachen Nachhaltigkeit vorankommen wollen“. Der Schritt sei ein Schwerpunkt der 2020 unter dem Namen „Anpacken 2030“ entwickelten Nachhaltigkeitsstrategie für die Tchibo-Logistik.

**Emissionen auf Basis von Verbrauchsdaten** Weiterer zentraler Bestandteil ist laut Schoenlein eine realitätsnahe Bilanzierung logistischer Emissionen. Ziel sei es, einen besseren Überblick zu bekommen und die Wirkung von Maßnahmen sichtbar zu machen. In der Praxis werde derzeit meist mit Durchschnittswerten gearbeitet. „Wir prüfen nun die Möglichkeit, die Emissionen auf Basis von tatsächlichen Verbrauchsdaten der Transportdienstleistungen bilanzieren zu können.“ Dies setzt aber einen Datenaustausch voraus. In ersten Gesprächen mit Spediteuren sei deutlich geworden, dass dies angesichts sensibler Informationen schwierig werden könnte. „Wir überlegen nun, wie man zum Beispiel eine neutrale Organisation dazwischenschalten kann, die den Datenaustausch managt und für alle Seiten einen fairen Prozess entwickelt“, sagte Schoenlein. Weiterer Schwerpunkt sei es, selbst nachhaltige Maßnahmen zu entwickeln. Und als „unfassbar wichtig“ bezeichnete die Managerin Kooperationen. Die verschiedenen Blickwinkel von Unternehmen und der Austausch mit ihnen seien „extrem wertvoll“, wenn es darum gehe, die ökologischen Herausforderungen anzugehen.

### VERKEHRSPOLITIK

**EU-Logistiker sollen CO<sub>2</sub>-Emissionen messen** Die EU-Kommission will die europäischen Transport- und Logistikunternehmen auffordern, ihre Treibhausgasemissionen nach einheitlichen Standards zu messen und zu dokumentieren. Im dritten Quartal 2022 plant sie einen Gesetzesvorschlag dazu. Das geht aus einem Entwurf für das Jahresarbeitsprogramm der Kommission hervor, der dem DVZ-Brief vorliegt. Ziel ist es, Verladern und anderen Kunden einen verlässlichen Überblick über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verschiedener Transport- und Logistikdienstleistungen zu geben. Damit sollen sie zur Wahl möglichst nachhaltiger Lösungen motiviert werden. Die Einführung des Systems bringt Kosten und bürokratischen Aufwand mit sich, räumt die Kommission ein. Wie groß die Belastung wird, hänge davon ab, ob die Messungen freiwillig oder verpflichtend sind und

ob sie alle oder nur manche Unternehmen betreffen. Beides ist laut Arbeitsprogramm noch nicht entschieden. Die Kommission erwägt, sich an ISO-Standards zu orientieren, um den Aufwand zu begrenzen. Auch der Einsatz von Open-Source-Rechnern könne Kosten dämpfen.

**EU startet Überarbeitung der Beihilferichtlinien für Eisenbahnen** Die Generaldirektion Wettbewerb der EU-Kommission will die Beihilferichtlinien für Eisenbahnunternehmen bis Ende 2023 aktualisieren. Die geltende Regelung aus dem Jahr 2008 passe nicht mehr zur Wirklichkeit des Eisenbahnmarktes, begründet die Kommission den Vorstoß. Notwendig sind aktualisierte Beihilferegeln aus ihrer Sicht, weil neue Marktteilnehmer nur schwer an Rollmaterial kommen, manche Eisenbahnunternehmen in finanzieller Schieflage nicht von allgemeinen Sanierungsprogrammen profitieren können und die Transparenz von Finanzströmen innerhalb integrierter Unternehmen unbefriedigend ist. Dies alles behindere Transportverlagerungen auf die Schiene und laufe damit den Klimaschutzzielen der EU zuwider. Auf der Website der Wettbewerbsdirektion kann die Öffentlichkeit die Vorschläge einsehen und kommentieren. <https://tinyurl.com/a8asrwuf>

**Klarer fördern, besser planen** Die künftige Bundesregierung sollte klare Rahmenbedingungen für alternative Antriebstechnologien setzen und diese fördern. Das erwartet Prof. Thomas Wimmer, Vorstandsvorsitzender der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Die BVL erarbeitet gerade ein Positionspapier für die Politik, in dem dies nochmals deutlich formuliert werde, sagte Wimmer im Vorfeld des Deutschen Logistik-Kongresses, der kommende Woche in Berlin und als digitale Videokonferenz stattfindet. Ferner weist Wimmer darauf hin, dass der Flaschenhals bei Sanierung und Neubau von Verkehrsinfrastruktur nicht mehr primär das Geld sei, sondern die viel zu langen Planungsprozesse. „Es kann nicht sein, dass 20 Jahre und mehr vergehen, bevor eine neu geplante Schienenverbindung gebaut ist und befahren werden kann.“ Jeder Planungsschritt könne beklagt werden, auch das behindere die Realisierung längst beschlossener Projekte.

## SPEDITION

**SyA wird in drei Gesellschaften aufgesplittet** Die Stückgutkooperation System Alliance (SyA) verschafft sich eine neue gesellschaftsrechtliche Struktur. So wollen die verbliebenen vier Gesellschafter Hellmann, Gebrüder Weiss, Zufall und Streck das bisherige Gebilde aufsplitten. Die „Gründung von Gemeinschaftsunternehmen zum Betrieb des System-Alliance-Netzwerks“ ist bereits beim Bundeskartellamt angemeldet. Dahinter stehen nach DVZ-Brief-Informationen künftig drei eigenständige Gesellschaften: die heutige System Alliance GmbH als reine Immobiliengesellschaft sowie die beiden noch in diesem Jahr zu gründenden System Alliance Hub für den Hubbetrieb und System Alliance Netzwerk für den operativen Netzbetrieb. Die Geschäftsführung der drei Gesellschaften dürfte unter den beiden heutigen SyA-Geschäftsführern Gudrun Raabe und Neuzugang Stephan Opel aufgeteilt werden. Ziel des Vorhabens ist vor allem, die Einstiegshürden für potenzielle neue Gesellschafter für das Netz zu senken; die Immobilien sind bisher eine hohe Hürde. Zudem ist vorgesehen, das Hub auch für die Nutzung durch Dritte zu öffnen.

**Stückgutpreise legen seit Mai um 15 Prozent zu** Die Spotpreise im deutschen Stückgutgeschäft ziehen seit Mai kontinuierlich an: Mit einem Durchschnittswert von 9,45 Euro (pro 100 Kilogramm/100 Kilometer) hat der Pamyra/DVZ-Stückgutindex im September einen neuen Jahreshöchstwert erreicht. Allein im September ist der Wert um 37 Cent oder 4,15 Prozent angestiegen, seit Mai ist es ein Plus von 1,26 Euro oder rund 15 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt nach Pamyra-Einschätzung die deutliche Belebung des Transportaufkommens und die gleichzeitig steigenden Kosten durch Laderaum- und Fachkräftemangel sowie höhere Dieselaufwendungen wider.

## LOGISTIK

**Logistik wächst dynamisch** Die Logistikweisen prognostizieren für ihren Wirtschaftsbereich im kommenden Jahr ein nominales Wachstum von 5,2 bis 5,8 Prozent in Deutschland. Dies erfuhr der DVZ-Brief vorab. Zudem haben die Experten um Prof. Christian Kille ihre Prognose für das laufende Jahr angepasst. Die Vorhersage für das nominale Wachstum vom März 2021 wurde von 4,4 auf 5 Prozent angehoben, vor allem aufgrund der dynamischen Entwicklung auf der Kostenseite, wie es im Ergebnisbericht des Herbst-Gipfeltreffens heißt. Angesichts der Erholung im Privatkonsum und bei Investitionen sowie des Auflösens der Beschaffungsengpässe werde der Wirtschaftsbereich 2022 dann erneut dynamisch zulegen. Maßgeblich geprägt werde dies aber auch durch Kostensteigerungen als Folge der Engpässe bei Transportkapazitäten, des Fachkräftemangels und hoher Bauausgaben. Real erwarten die Experten noch ein Plus von 2,1 bis 3 Prozent.

**Rückgang 2020 geringer als erwartet** Nach aktuellen Berechnungen der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) ist der Wirtschaftsbereich im Corona-Jahr 2020 deutlich weniger stark geschrumpft, als die Experten geschätzt hatten. Das Minus wird mit nur 2 Prozent angegeben. Fraunhofer hatte in der Top-100-Logistikstudie im Oktober 2020 einen Rückgang von 4 bis 5 Prozent prognostiziert. Die Logistikweisen hatten Anfang 2021 ein Minus von 6 Prozent vorhergesagt, im Herbst 2020 sogar minus 7 Prozent. Prof. Christian Kille führt die große Differenz zum von Fraunhofer berechneten Nominalwert vor allem auf die Preiserhöhungen zurück. „Die Mittelfristprognose des Bundesamts für Güterverkehr hatte mit einem Minus bei der Verkehrsleistung von fast 8 Prozent gerechnet. Bei solchen Einbrüchen geht man normalerweise von Preisrückgängen aus“, sagt Kille. Aber auch die kräftige Erholung in der Industrie sei nur schwer vorhersehbar gewesen. „Nach dem Einbruch im zweiten Quartal war so schnell nicht mit einer Besserung zu rechnen.“

**Viele Beschwerden aus der Logistik** Es gibt Titel, die will man gar nicht haben. Dieser hier ist so einer. Denn unter allen Branchen in Deutschland ist die Logistikbranche Spitzenreiter in Sachen Beratungs- und Beschwerdefälle. Das geht aus einer exklusiven Auswertung des Beratungsnetzwerks „Faire Mobilität“ für den DVZ-Brief hervor, das unter der politischen Verantwortung des Deutschen Gewerkschaftsbunds steht und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert wird. Demnach entfallen von 5.559 im Jahr 2020 registrierten Fällen 1.784 auf den Sektor Transport, Lager und Logistik. Das entspricht 21,2 Prozent. Ein Großteil dieser Beschwerden betrifft die Bereiche Paketzustellung und Lager von Onlinehändlern. Damit liegt die Logistikbranche weit vor der Fleischindustrie (11,2 Prozent) sowie dem Baugewerbe (10,8 Prozent).

## KOMBINIERTER VERKEHR

**Große Nachfrage nach R2L-Körben** Sie sind erst vor wenigen Monaten gestartet, aber offenbar haben Schienenlogistiker VTG und Fahrzeuglogistiker Vega mit ihrem Angebot R2L einen Nerv im Markt getroffen. Die Nachfrage nach der technischen Lösung, mit der nicht kranbare Trailer auf Waggons umgesetzt werden können, ist groß, verrät VTG-Manager Marc Hunziker dem DVZ-Brief. 175 derartige Ladungsträger, sogenannte Körbe, sind bereits im Einsatz, bis Ende Februar sollen 150 weitere hinzukommen - „und davon sind bereits 130 fest vergeben“. Allein 80 seien nach Italien vermietet - hier erwartet VTG für die kommenden drei Jahre einen Bedarf von weiteren rund 1.000 Körben. Noch stärker soll sich Spanien entwickeln: 3.000 Einheiten sollen es bis 2024 werden. VTG will diesen Markt ab 2022 auch mit dem eigenen Bahnunternehmen Retrack bedienen.

## EISENBAHNEN

**„Kulturwandel“ gefordert** Die Bahnunternehmen in den EU-Staaten haben nach Ansicht von Kristian Schmidt, Landverkehrsdirektor bei der EU-Kommission, noch viel Potenzial, Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern. Aber die Branche müsse sich dafür anstrengen und offener für Veränderungen werden, sagte Schmidt zum DVZ-Brief. Die Bahn sei extrem langsam bei der Einführung neuer Technologien; die technischen und regulatorischen Hürden zwischen den Mitgliedsstaaten bremsen die Produktivität. „Aus der Branche habe ich vielleicht schon 1.000 Mal gehört: Wir brauchen regulatorische Stabilität“, sagte Schmidt. Für ihn als Ökonomen sei das gleichbedeutend mit: kein Wandel. Kein Wandel bedeute: keine Effizienzsteigerung und keine wachsenden Marktanteile. „Wir brauchen einen Kulturwandel im Schienengüterverkehr“, forderte Schmidt. Die Branche müsse verstehen, dass regulatorische Stabilität der „Feind des Fortschritts“ sei.

## SEESCHIFFFAHRT / SEEHÄFEN

**Frachtraten für Inflation maßgeblich mitverantwortlich** Die seit Monaten extrem gestiegenen Containerfrachtraten tragen gemeinsam mit hohen Rohstoffpreisen in erheblichem Umfang zur jährlichen Verbraucherpreis-Inflation der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) bei. Dies ist eines der Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die Analysten erwarten für Ende 2021 eine G20-Verbraucherpreis-Inflation von 4,5 Prozent; die Entwicklung von Frachtraten und Rohstoffpreisen steuere 1,5 Prozentpunkte zu diesem Wert bei, so die OECD. Die beiden Kostentreiber waren bereits für den Großteil der bisherigen Inflationsentwicklung des laufenden Jahres verantwortlich; die negativen Effekte würden sich 2022 sehr wahrscheinlich fortsetzen, so die Autoren der Studie. Die OECD erwartet für das kommende Jahr eine Absenkung der G20-Verbraucherpreis-Inflation auf 3,5 Prozent.

**USA: Seefrachtverlader-Komitee nimmt Arbeit auf** Die US-Regierung treibt die Sicherung fragiler Lieferketten weiter mit Verve voran. Nachdem Präsident Joe Biden am Mittwoch dieser Woche medienwirksam verkündet hat, dass der so wichtige Westküstenhafen von Los Angeles künftig in den 24-Stunden-Betrieb gehen soll, wird zeitnah auch das sogenannte National Shipper Advisory Committee seine Arbeit aufnehmen. Das Gremium, dem Vertreter von 24 wichtigen Seefrachtverladern - darunter Walmart, Ikea und Amazon - angehören sollen, wird am 27. Oktober erstmals tagen. Die Expertenrunde soll die US-Schifffahrtsbehörde Federal Maritime Commission bei Fragen im Umgang mit den Linienreedereien beraten. Zentrale Themen dürften beispielsweise die Angemessenheit von Zuschlägen oder auch die Zuverlässigkeit der Carrier sein.

---

**Veranstaltungstipp: Digitale DVZ-Konferenz Kombierter Verkehr am 25. November digital im Webinar-Center! Programm und Anmeldung unter: [www.dvz.de/kombiverkehr](http://www.dvz.de/kombiverkehr)**

---

### Impressum

DVZ-Brief DVV Media Group GmbH, Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg; Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg, Tel. +49 40 23714-100, Fax: +49 40 23714-226, Internet: [www.dvz.de](http://www.dvz.de), E-Mail: [redaktion@dvz.de](mailto:redaktion@dvz.de), Geschäftsführer: Martin Weber, Verlagsleiter: Oliver Detje, verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Reimann, Vertrieb: Markus Kukuk, Unternehmenslizenzen Digital/Print: [lizenzen@dvvmedia.com](mailto:lizenzen@dvvmedia.com), Leser- und Abonentenservice: Tel. +49 40 23714-240 | Fax +49 40 23714-333 | [kundenservice@dvz.de](mailto:kundenservice@dvz.de). Der DVZ Brief erscheint wöchentlich, Mindestbezugszeit: sechs Monate.

Bezugspreise: Inland digital jährlich 760 EUR zzgl. MwSt. | Ausland digital mit VAT-Nr. jährlich 760 EUR inkl. MwSt., ohne VAT-Nr. zzgl. MwSt. Das Abonnement beinhaltet zusätzlich zur wöchentlichen digitalen Ausgabe des DVZ-Briefs den täglichen E-Mail-Informationssdienst DVZ Der Tag. Abbestellungen sind nur schriftlich möglich zum Ende eines Bezugszeitraumes. Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

---

Mit der kommenden Ausgabe des DVZ-Briefs erhalten Sie den aktuellen

ENERGIE



Für den Monitor Insolvenzen beobachtet der DVZ-Brief die Entwicklung der Insolvenzanträge im Güterverkehrssektor. Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, die aufgrund der Coronakrise beschlossen wurde, hat zu ungewöhnlichen Entwicklungen geführt. Der Monitor soll Branchenteilnehmern helfen, ein Verständnis für den Status quo sowie den künftigen Verlauf aufzubauen.

N° 7/14. Oktober 2021



# Insolvenzen nehmen zu

Die Zahl der Insolvenzanträge ist im Vergleich zum Vormonat um 24 Prozent gestiegen. Der Güterverkehrssektor entwickelt sich im Branchenvergleich aber besser. Dabei sind überwiegend sehr junge Unternehmen betroffen.

**Von Norbert Paulsen**

Im September 2021 haben in Deutschland gesamtwirtschaftlich wieder deutlich mehr Unternehmen Insolvenz anmelden müssen. Gegenüber dem Vormonat stieg die Zahl der Anträge um 24 Prozent auf insgesamt 276. Ob hier von einem Trend gesprochen werden kann, muss allerdings abgewartet werden. Denn das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019, als im Monatsdurchschnitt noch 624 Insolvenzanträge eingingen, ist noch sehr weit entfernt.

Besser als in der Gesamtwirtschaft hat sich die Lage im Güterverkehrssektor entwickelt. Lediglich 19 Insolvenzen bedeuten im Vergleich zum August zwar einen Anstieg um 2 Anträge. Die Insolvenzantragsquote jedoch, die den Anteil des Güterverkehrs an allen Insolvenzanträgen wiedergibt, hat sich aber um 0,3 auf 6,9 Prozent verringert.

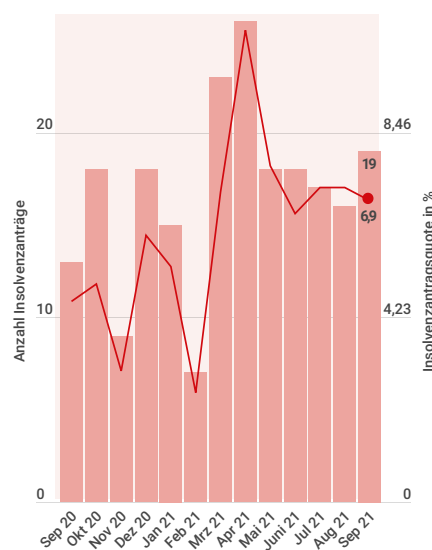
## Mittelzuschuss in 2019 für Walter Flöttmann GmbH nicht ausreichend

Nur vier der betroffenen Unternehmen sind älter als zehn Jahre. Als alleingesessen kann dabei nur die Walter Flöttmann GmbH & Co. KG bezeichnet werden. Wie dem zuletzt veröffentlichten Jahresabschluss zu entnehmen ist, hatten die Kommanditisten der Gesellschaft 2019 frische Mittel in Höhe von 256.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dies trug zu einer Verzehnfachung der Liquidität auf 447.000 Euro bei. Das finanzielle Fundament war damit beträchtlich gestärkt worden – ein klares Zeichen für die Zuversicht des Managements, die dann offenbar aber durch die Auswirkungen der Pandemie überholt wurde. Eine gewisse Substanz mit Zukunftspotenzial dürfte in den vorhandenen Sachanlagen liegen, die mit gut 49 Prozent das Gros des gesamten Vermögens ausmachen. Nicht von der Insolvenz betroffen ist übrigens die persönlich haftende Gesellschafterin, die Spedition Flöttmann Verwaltungs GmbH. Als kleine Kapitalgesellschaft wird sie eine Fortführung im Alleingang jedoch kaum stemmen können. (1a)

## Insolvenzbarometer

### INSOLVENZANTRAGSQUOTE IST LEICHT GESUNKEN

Anzahl Anträge (■) und Anteil des Güterverkehrssektors an allen Anträgen deutscher Unternehmen insgesamt <sup>1</sup> (—), in Prozent



## Im Fokus

### VOR ALLEM KLEINE UND JÜNGERE UNTERNEHMEN BETROFFEN

Ausgewählte Unternehmen aus dem Güterverkehrssektor, die innerhalb des letzten Monats einen Insolvenzantrag gestellt haben, per 30. September 2021

	Branche	Geschäftssitz	Gründung	Kapital	Mitarbeiter <sup>2</sup>	Umsatz <sup>2</sup> in Tsd. EUR
ATLOC Logistics GmbH	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	Adlkofen	24.04.2003	118.000 EUR	25-50	2.500-9.999
Walter Flöttmann GmbH & Co. KG	Güterbeförderung im Straßenverkehr	Gütersloh	2.02.1939	15.000 EUR	6-24	1.000-2.499
Thein GmbH	Güterbeförderung im Straßenverkehr	Römhild OT Haina	9.01.2002	30.000 EUR	6-24	500-999
Möbelspedition Müller GmbH	Spedition	Mülheim	30.12.2010	25.000 EUR	6-24	500-999
B.L.R. GmbH Bulk Logistic Rottweil	Spedition	Rottweil	18.04.2013	25.000 EUR	0-5	500-999

<sup>1</sup> im Handelsregister erfasste aktive Unternehmen ohne Niederlassungen/Zweigniederlassungen sowie ohne Vereine; <sup>2</sup> auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten, teilweise geschätzt  
Quelle: HR-Daten Palturai GmbH, Analyse AFU Research GmbH; Grafik: DVZ

# Deutschlands **Logistik-Champions** im Fokus

Kennzahlen, Analysen und Bewertungen:  
Sichern Sie sich jetzt die detaillierteste Studie  
zum deutschen Logistikmarkt



**NEU!**

**inkl. Auswirkungen  
der Corona-Pandemie auf  
die Logistikwirtschaft**



**JETZT BESTELLEN:**  
[www.dvz.de/de-top100](http://www.dvz.de/de-top100)

**DVZ**  
Deutsche Verkehrs-Zeitung

**DVZ**  
DVV Media Group

Die beiden Bände „Top 100 der Logistik“ und „Top 100 in European Transport and Logistics Services“ liefern Ihnen wichtige **Kennzahlen, Analysen und Bewertungen zu Branchen und Teilmärkten sowie den Top-Playern** der Logistikwirtschaft – der aktuelle Überblick über den europäischen und globalen bzw. den deutschen Logistikmarkt.

#### Top 100 der Logistik 2020/2021

##### NEUERSCHEINUNG

Autor: Martin Schwemmer, Konrad Dürrbeck, Peter Klaus, Broschur oder PDF,  
Format: 165x240 mm, Broschur, Deutsch  
Erscheinungstermin: Oktober 2020, Preis: EUR 441,59 (inkl. MwSt.),  
ISBN Print: 978-3-96892-052-8, ISBN Digital: 978-3-96892-053-5

Sponsored by

**GLP**

ROBERT C.  
**SPIES**

**TRANSPOREON**  
Delivering connections

Logistik Bücher & Reports

# **GEBÜNDELTES WISSEN - ÜBERSICHTLICH UND AKTUELL**

[www.dvz.de/buecherundreports](http://www.dvz.de/buecherundreports)

Jetzt  
bestellen!



DVV Media Group

© DVV Media Group GmbH

**DVZ**  
Deutsche Verkehrs-Zeitung